

# BEITRÄGE AUS TIROL

Beilage zum Magazin **Offizier**<sup>DER</sup>



## Treue und Gehorsam

**M**eine Ausführungen zur heuer letzten Ausgabe von „Der Offizier“ darf ich mit einem Zitat des neu bestellten Brigadekommandanten der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Johann Gaiswinkler, beginnen. Er richtete im Rahmen der Angelobungsfeier am 31. Oktober 2018 in Absam an zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär sowie Angehörige und Freunde von rund 200 anzugelobenden Rekruten folgenden Appell: „Sie sehen hier eine große Menge junger Staatsbürger in Uniform, die dienen wollen und die auch von der Politik Treue erwarten. Das österreichische Bundesheer gehört neu gerüstet, um den Anforderungen der Politik zur

„militärischen Auftragslage zu entsprechen.“

/ Was ist bzw. war hier falsch? Gar nichts, im Gegenteil, ich darf zu diesen ehrlichen Worten gratulieren! Sowohl Treue wie auch Gehorsam ist kein Einbahnregulativ, sondern gelten auch für diejenigen, die diese Werte verlangen und unter deren Vorgaben der Soldat seinen Dienst versieht.

/ Die Auftragslage sieht nebst der militärischen Landesverteidigung unter anderem auch die Hilfe bei Katastrophen vor, und es ist daher legitim für die Auftragserfüllung, die bestmögliche Ausstattung bzw. Ausrüstung für diese Aufgaben zu fordern. Genau dort fängt aber auch

die Verantwortung der Politik an! Ein verantwortungsbewusster Verteidigungsminister Kunasek hat neue Vorgaben für Pionierteile in jedem Bundesland oder Erneuerung der Hubschrauberflotte angeordnet. Jetzt hängt es aber vom „Wohlwollen“ des Herrn Finanzministers oder von einem Machtwort des Bundeskanzlers ab, ob und in welcher Höhe diese das Sicherheitspaket von Kunasek unterstützen. Eine verzwickte Situation, wie man es in den letzten Jahren, bis auf eine Ausnahme (Doskozil, zumindest hinsichtlich seines Wollens), leidvoll erleben musste, frei nach dem Gehorsamsprinzip: „Vogel friss oder stirb!“ Man kann also nur

hoffen, dass diese Regierung die Absichten des Verteidigungsministers ernst nimmt und die Sicherheit unserer Bevölkerung dieses Mal eine ihr zustehende Wertschätzung erfährt.



Willi Tilg, Oberst  
Präsident der Offiziers-  
gesellschaft Tirol

© PRIVAT  
✕

## Ausmusterungsreise der Militärakademie



Generalmajor  
Herbert Bauer  
informierte den  
Jahrgang über  
den sicherheits-  
polizeilichen  
Assistenzeneinsatz  
in Tirol.

**A**m 17. September 2018 besuchten 23 Offiziersanwärter des Militärakademie-Jahrganges „Aben-

sparg und Traun“ unter der Leitung ihres Institutsleiters Brigadier Jürgen Wörgötter das Militärkommando Tirol.

Die Teilnehmer landeten mit einer C-130 „Hercules“ am Innsbrucker Flughafen. Begleitet wurde der Jahrgang vom Kommandanten des Akademikerbataillons Oberst Gerhard Fleischmann und vom Jahrgangskommandanten Major Gottfried Reiter. Am Bergisel wurden die Besucher von Oberst i. R. Manfred Schullern durch das Kaiserjäger-Museum und das Rundgemälde geführt.

Anschließend ging es zum Militärkommando Tirol, wo der Jahrgang durch den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Herbert Bauer über die laufenden Aufgaben des Kommandos informiert wurde. Interessiert zeigten sich die Fähnriche vor allem zur aktuellen Lage des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes im Bereich der Bekämpfung von illegaler Migration. ✕

## Neue Heeresgliederung in Tirol

Bei einem militärischen Festakt am 2. Oktober 2018 fand in der Innsbrucker Standschützen-Kaserne die Einnahme der neuen Gliederung für das Militärkommando Tirol und die 6. Gebirgsbrigade statt. Dem Militärkommando Tirol wird eine Pionier- und Sicherungskompanie zugeordnet. Das bisherige Jägerbataillon 6 des Militärkommandos wurde in das Stabsbataillon 6 umgewandelt und der 6. Gebirgsbrigade unterstellt. Dazu wurden die zwei Kompanien in der Garnison Landeck in eine Pionier- und Sicherungskompanie und in eine Kaderpräsenzkompanie des Jägerbataillons 23 umgliedert.

/ Der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Herbert Bauer, betonte die Stärkung des Militärkommandos Tirol durch eine eigenständige Pionier- und Sicherungskompanie, die bei Sicherungseinsätzen und bei



Bei einer militärischen Feier wurde die neue Heeresgliederung eingenommen. Dabei schreiten der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Johann Gaiswinkler die Front ab.

der Katastrophenhilfe aus Landeck sofort eingesetzt werden kann. Der Militärkommandant verwies auch ganz klar auf die Bedeutung der neu installierten „6. Gebirgsbrigade“ in Absam (vormals Kommando Gebirgskampf), der unter anderem das Stabsbataillon 6 in Innsbruck, das Jägerbataillon 24 mit den Garnisonen in Lienz

und St. Johann/Tirol, das Jägerbataillon 23 in Landeck und Bludesch sowie das Jägerbataillon 26 in Spital a. d. Drau, aber auch das Pionierbataillon 2 in Salzburg zugeordnet sind.

/ Dazu der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Johann Gaiswinkler: „Mit Übernahme des Stabsbataillons 6, der Kaderprä-

senzkompanie des Jägerbataillons 23 aus Landeck und der ABC-Abwehrkompanie liegt es nun bei uns, mit der 6. Gebirgsbrigade gemeinsam weiterzugehen. Ich fordere alle Soldaten auf, sich einzubringen und mitzumachen. Je geschlossener, je gefestigter und je entschlossener wir sind, desto besser werden wir bestehen.“ ✕

## Soldaten unterstützten Straßenrad-Weltmeisterschaft 2018

Antreten der Unterstützungskompanie vor dem Einsatz an der Strecke



Unzählige Helfer und Kräfte machten die Durchführung der Straßenrad-Weltmeisterschaft 2018 in Innsbruck erst möglich. Auch 85 Soldaten waren im Rahmen eines Unterstützungseinsatzes dabei und

leisteten vom 22. bis 30. September 2018 wertvolle Hilfe bei der Abwicklung der verschiedenen Rennen. An jedem Renntag waren sie als Streckenposten bzw. Absperrposten eingeteilt. Morgens wurden sie nach

der Standeskontrolle in ihre vorgesehenen Sektoren rund um Innsbruck transportiert und hatten vor Ort für die Sicherheit der Radfahrer, aber auch der zahlreichen Zuschauer zu sorgen. Dabei wurden in der Rennwoche

von den Soldaten über 9.000 Arbeitsstunden geleistet. Darüber hinaus wurden an den beiden letzten Renntagen auch Kräfte der Feuerwehr und des Roten Kreuzes sowie ein Hubschrauber in der Standschützen-Kaserne in Innsbruck als Reservekräfte bereitgehalten und versorgt.

/ Der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Herbert Bauer, dazu: „Durch den Einsatz von Soldaten hat das Österreichische Bundesheer seinen Beitrag zum Gelingen der Straßenrad-Weltmeisterschaft geleistet. Einmal mehr hat sich die gute Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen bewährt.“ ✕

## Gedenken am Amraser Soldatenfriedhof

Das Militärkommando Tirol und das Schwarze Kreuz/Landesgeschäftsstelle Tirol luden am Samstag, den 13. Oktober 2018, in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras zu einer internationalen Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker. Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Deutschland, Italien, der Ukraine und Russland eingebunden, Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Nachdem der Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes,

Herman Hotter, die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol: „In einer einzigartigen Weise führen wir gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses internationale Totengedenken durch. Wir freuen uns ganz besonders, dass seine Exzellenz Bischof von Innsbruck Hermann Glettler dieser internationalen Gedenkfeier beiwohnt und uns die Gedenkansprache halten wird.“



Auch am Denkmal der russischen und ukrainischen Soldaten werden durch die Vertreter von Russland und der Ukraine Kränze niedergelegt.



Der Bischof von Innsbruck, Hermann Glettler, hält die Fest- und Gedenkansprache.

Der ökumenische Gottesdienst wurde vom katholischen Militärpfarrer Hans-Peter Schiestl, dem evangelischen Pfarrer Rainer Dahnelt und Pater Reinalt Romana aus Südtirol zelebriert.

/ Bischof Hermann Glettler bedankt sich für die Einladung zu dieser Feier und betont: „Gedenken heißt, dass wir uns verpflichten zu einem weiten Blick des Herzens. Unser offizielles Gedenken hat heute einen dreifachen Sinn: der bewusste Blick zurück auf die

Ursprungskatastrophe des 20. Jahrhunderts, die wertschätzende Nachfrage nach den Opfern und der aufmerksame Blick auf die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit.“

/ Feierlich umrahmt wurde dieser Festakt durch Ehrenzüge des Stabsbataillons 6, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus Sterzing sowie einer Kompanie der Tiroler Kaiserjäger und der Schützenkompanie Pradl sowie der Militärmusik Tirol. ✕

## Bundesheer in Osttirol im Einsatz

Mit einem Tief, das vom Golf von Genua über die Alpen nach Norden gezogen ist, erfolgten ein starkes Windereignis und massiver Starkregen. An mehreren Stellen im Osttiroler Pustertal erreichte das Hochwasser die hundertjährige Marke. In den Tälern kam es zu großen Sturmschäden, Stromleitungen und ganze Waldstriche fielen wie Zahnstocher. Nach einem persönlichen Telefonat von Landeshauptmann

Günther Platter mit Tirols Militärkommandant Herbert Bauer waren frühzeitig 200 Soldaten für einen eventuellen Assistenzeinsatz des Bundesheeres bereit. Ab 31. Oktober 2018 standen dann 140 Soldatinnen und Soldaten in Osttirol im Assistenzeinsatz. Zusätzlich unterstützte das Bundesheer durch Hubschrauber.

/ Verteidigungsminister Mario Kunasek: „Dieser Assistenzeinsatz am Boden und in der Luft zeigt, wie

vielseitig die Hilfe unserer Soldaten ist. Leider nehmen diese Katastrophenfälle immer mehr zu. Wir sehen, wie wichtig es war, dass sich die Bundesregierung auf den Ankauf der neuen Hubschrauber geeinigt hat.“

/ Die Soldaten und Hubschrauber unterstützten die zivilen Einsatzkräfte bei der Wiederherstellung der Infrastruktur, bei der Beseitigung von Vermurungen, Instandsetzung der Stromversorgung, Öffnung von Verklau-

sungen sowie zur Befreiung von Gebäuden und Unterführungen von Schlamm und Geröll.

/ Ein Black Hawk, ein Agusta Bell 212 und eine Alouette III waren in Osttirol eingesetzt. Diese führten Erkundungs- sowie Transportaufgaben durch, versorgten die eingeschlossene Bevölkerung mit Trinkwasser, Lebensmitteln und Notstromaggregaten und halfen beim Wiederaufbau von Stromleitungen und Masten. ✕



Ein beliebtes Fotomotiv am Flughafenfest: die „Hercules“



Die gepanzerten Fahrzeuge am Landhausplatz – auch hier Publikumsmagneten

## Nationalfeiertag in Tirol: 30.000 besichtigten Heeres-Luftfahrzeuge

**E**in Fest mit Attraktionen für die Bevölkerung, insbesondere für Familien, veranstaltete der Flughafen Innsbruck am Nationalfeiertag. Für rund 30.000 Interessierte aller Altersstufen wurde Vielseitiges aus der Fliegerei präsentiert. Auch das Österreichische Bundesheer war mit etlichen Luftfahrzeugen am Rollfeld

vertreten. Auf besonders großes Interesse stießen das Transportflugzeug C-130 „Hercules“ im mattgrauen Anstrich, eine feurig-oranger Pilatus PC-7, der Transporthubschrauber Agusta Bell 212 sowie das neu beschaffte Leichtflugzeug D40 des Bundesheeres. Für die Bevölkerung war auch der Helikopter Alouette III von

großem Interesse, da er vielen Menschen durch seine Assistenzflüge über den Tiroler Bergen bekannt ist. Als Höhepunkt erfolgte ein Überflug von zwei Saab 105 OE-Düsenflugzeugen.

/ Am Tag der offenen Tür im Tiroler Landhaus waren zahlreiche Einrichtungen des Landes Tirol, Blaulichtorganisationen und sicherheits-

relevante Vereine vertreten. Auch das Militärkommando Tirol und das Bundesheer präsentierten hier ihre Einsatzfähigkeit. Dabei wurden der Schützenpanzer „Ulan“, der Bergepanzer „Greif“, das Mehrzweckfahrzeug „Husar“ sowie das gepanzerte Sanitätsfahrzeug „Dingo“ zu Zwecken der Information aufgestellt. ✕

## Verteidigungsminister Mario Kunasek in Tirol

**A**m 12. und 13. September besuchte Mario Kunasek das Kommando Gebirgskampf in Absam und das Militärkommando Tirol in Innsbruck.

/ Der Kommandant des Kommandos Gebirgskampf, Oberst Johann Gaiswinkler, präsentierte den Wert der Gebirgstruppe. „Nur wenige Kilometer vom flachen Inntal entfernt, stoßen wir hier im Halltal auf teilweise extremes Gelände, welches den Einsatz von Gebirgstruppen erfordert“, so der Kommandant in seiner Erklärung. Im Verlauf der Veranstaltung wurde Oberst Johann Gaiswinkler vom Bundesminister zum Brigadier befördert. In Innsbruck wurden dem Mi-

nister durch den Militärkommandanten von Tirol, Generalmajor Herbert Bauer, die aktuellen Aufträge des territorialen Militärkommandos im Jahre 2018 vorgestellt. Zu diesen gehören unter anderem der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz im Bereich der Bekämpfung illegaler Migration, die Aufgaben im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft und die Unterstützung der Rad-WM. Im Lagezentrum des Militärkommandos Tirol wurde eine Videokonferenz zum laufenden sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz mit dem Kommandanten der Assistenzeinheit abgehalten. In einem Gespräch des Bundesministers mit dem

Landeshauptmann von Tirol, Günther Platter, wurde die Situation des Bundesheeres in Tirol erläutert und der Standort der Pionier- und Sicherungskompanie in Landeck

fixiert. Im Anschluss beantworteten der Bundesminister und der Landeshauptmann die Fragen der Presse zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen. ✕



Landeshauptmann Günther Platter, Militärkommandant Herbert Bauer und Verteidigungsminister Mario Kunasek (v. l. n. r.) besprechen die Zukunft des Bundesheeres in Tirol.